

AUFERSTEHUNGS

3/2025

MOSAİK



Gemeindebrief der Evangelischen Auferstehungsgemeinde Kriftel



Gemeindefest
„Rund um den Apfel“

Kirche
im Park

Ferienspiele in
unserer Gemeinde





AUFERSTEHUNGS

3/2025

MOSAİK

Gemeindebrief der Evangelischen Auferstehungsgemeinde Kriftel

Auf ein Wort: Auf jedes Teil kommt es an!	3
Sieben Kirchengemeinden auf dem Weg zur Gesamtkirchengemeinde	5
Die Evangelische Kirchengemeinde Diedenbergen stellt sich vor	6
Quelle des Lebens – Ökumenischer Familiengottesdienst im Freizeitpark.....	8
Sieben Fragen an Christiane Krüger-Hemmer	10
Der Vogelschutzbeauftragte Peter Krüger zu Gast bei der Frauengruppe	11
Rund um den Apfel – Familiengottesdienst und Gemeindefest.....	12
Fotocollage: Impressionen vom Familiengottesdienst und Gemeindefest	14
Wachsende Jugendgruppe präsentiert sich beim Gemeindefest	16
Übernachtung der Konfis in der Kirche	17
Pädagogische Arbeitstage der Evangelischen Kita Vogelnest	18
Acht neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kindergarten.....	19
Krifteler Ferienspiele in der Auferstehungsgemeinde.....	20
Was bedeuten die zehn Gebote im Alltag? - Kigo im Gemeindehaus.....	22
Informationen aus unserer Gemeinde.....	23
Kasualien	25
Regelmäßige Veranstaltungen	26
Adressen	27
Der Konfi-Jahrgang 2025/2026.....	28
Impressum	28

Auf ein Wort: Auf jedes Teil kommt es an!

Ich puzzle ausgesprochen gerne. Wenn aus mehreren tausend Teilen sich etwas großes Ganzes zusammensetzt, fasziniert mich das. Dazu macht



Pfarrer Reinhardt Schellenberg

Puzzeln ausgesprochen ruhig. Ich kann da wunderbar abschalten und versinke völlig in dem entstehenden Bild. Welch ein Erfolg,

wenn das letzte Puzzleteil eingesetzt wird! Es kommt eben auf jedes Teil an.

Wie bei einer Gemeinde. So verschie-

den wir auch sind mit unseren Meinungen, unserem Wissen und unserem Können – wir sind alle Christinnen und Christen einer großen Gemeinde Gottes. So verschieden wir auch sind – wir gehören zusammen, genauso wie die vielen Puzzleteile zu einem Puzzle. Alle Teile sind gleichwertig.

Und was aus den Teilen entsteht, kann sich wirklich sehen lassen. So wie beim Gemeindefest zum Thema „Apfel“ Anfang September (*siehe S. 12*). Viele packen an. Viele gestalten mit. Wahrlich nicht selbstverständlich, dass eine Kirchengemeinde in einer Vakanzzeit solch ein schönes Fest auf die Beine stellt! Alles fügt sich ineinander. Eben ein gutes Team, das zueinander passt.

So passend wie die Teile in einem Puzzle zueinander gehören.

Monatsspruch Oktober 2025

**Jesus Christus spricht:
Das Reich Gottes
ist mitten unter euch.**

Lukas 17,21



Da gibt es Mittel- und Kantstücke und Ecken. Da gibt es Teile, die direkt zueinander passen, sich miteinander verbinden lassen. Alle Teile sind verschieden, gehören aber doch zu dem einen Puzzle. Es ist aber erst fertig, wenn alles zu einem Bild zusammengefügt ist.

Aber was ist, wenn ein Teil fehlt? Das ist ärgerlich und das Puzzle bleibt unvollständig, und das darauf Dar-

unseren Fähigkeiten. Wenn jeder für sich etwas tut, ist das nicht so wirkungsvoll, als wenn wir gemeinsam handeln. „**Jeder gebe nach seinen Fähigkeiten und empfange nach seinen Bedürfnissen**“, heißt es im Neuen Testament. So wächst Gemeinschaft, die wir jeden Tag gestalten können. Da können die einen handwerkern, aufbauen und anpacken, andere können singen, wiederum andere unterhalten oder glasklar denken oder manche

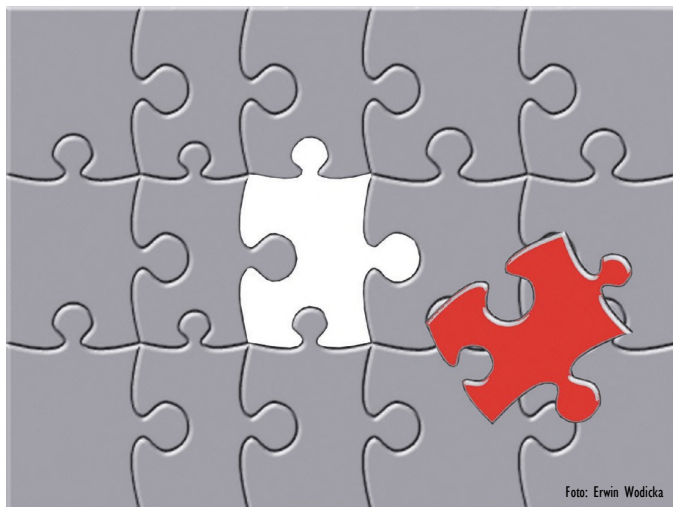


Foto: Erwin Wodicka

gestellte ist nicht mehr Abbild des Originals. Wie beim Puzzle ist es auch bei uns. Wir sind nur Abbild des Originals, wenn keiner fehlt. Das klingt zwar wie ein Traum, aber wenn wir diesen Traum träumen und ihn versuchen umzusetzen, sind wir dem Original schon ein ganz großes Stück näher. Wie bei den Träumen ist es auch mit

pantomimisch auftreten – und vielleicht auch der ein oder andere besonders gut puzzeln.

Es kommt drauf an – Auch auf Sie!

Reinhardt Schellenberg

Pfarrer Reinhardt Schellenberg

Satzung in Arbeit

Sieben Kirchengemeinden auf dem Weg zur Gesamtkirchengemeinde

Die sieben evangelischen Kirchengemeinden im Nachbarschaftsraum arbeiten derzeit intensiv daran, eine Gesamtkirchengemeinde zu bilden. Grundlage für dieses gemeinsame Vorhaben ist eine neue Satzung, die aktuell von einer Arbeitsgruppe erarbeitet wird. In diese Gruppe sind Vertreterinnen und Vertreter aller sieben Gemeinden eingebunden. Ziel ist es, eine Satzung zu entwickeln, die den rechtlichen Rahmen der Zusammenarbeit schafft und dabei die unterschiedlichen Bedürfnisse der Gemeinden berücksichtigt.

Die Satzung legt unter anderem den zukünftigen Namen der Gesamtkirchengemeinde fest und bildet das Fundament für die Zusammenarbeit. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der örtlichen Gemeindearbeit: Wesentliche Fragen sollen auch künftig vor Ort in Ortsausschüssen und weiteren Arbeitsgruppen behandelt werden können.

Unterstützt wird die Arbeitsgruppe vom Regionalbüro „Vernetzte Beratung ekhn2030“. Die dort tätigen Transformationsunterstützer:innen begleiten

den Prozess mit Impulsen und bieten eine kostenfreie Beratung zur Gestaltung der Satzung an.

Bis Ende 2025 soll der erste Entwurf der Satzung fertiggestellt sein. Dieser wird anschließend zur Vorprüfung an die Kirchenverwaltung übersandt. Nach einer möglichen Überarbeitung ist im ersten Quartal 2026 eine Gemeindeversammlung geplant, in der die Gesamtkirchengemeinde vorgestellt und erläutert wird.

Die endgültige Beschlussfassung erfolgt durch die Kirchenvorstände im Benehmen mit dem Dekanatssynodalvorstand – voraussichtlich im April oder Mai 2026. Im Juni soll die Genehmigung durch die Kirchenverwaltung folgen. Damit wäre der Weg frei für den Start der neuen Gesamtkirchengemeinde zum 1. Januar 2027.

Der Zeitplan ist straff – und dennoch: Alle sieben Gemeinden arbeiten engagiert und mit großer Sorgfalt daran, tragfähige und zukunftsorientierte Lösungen für das gemeinsame kirchliche Leben zu finden.

Carolyn Feist-Reinhard



Suchet der Stadt Bestes ...!

Die Evangelische Kirchengemeinde Diedenbergen stellt sich vor

„Suchet der Stadt Bestes ...!“ (Jeremia 29,7) heißt der Leitsatz der Evangelischen Kirchengemeinde Diedenbergen. Mit dieser Motivation möchten wir dem Gemeinwohl des Ortes dienen und uns nicht in die Grenzen der Kirche zurückziehen. Wir möchten als Christen für alle hier lebenden Menschen und mit ihnen zusammen Wege finden, die ihre Bedürfnisse aufgreifen und ihnen Unterstützung anbieten. Dies tun wir, indem wir Räume wie die Kirche und das Gemeindehaus zur Verfügung stellen, Kinderbetreuungseinrichtungen unterhalten, eine Pfarrerin für seelsorgerliche Begleitung – besonders in Trauerfällen – haben, die Arbeit und das Engagement von ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen unterstützen, damit die Gemeinde und das Gemeindeleben möglich und lebendig sind.

„Suchet der Stadt Bestes!“ – dieser alttestamentliche Satz forderte vor über 2000 Jahren die Juden in der babylonischen Gefangenschaft auf, sich für das Gemeinwohl in einer fremden Umgebung einzusetzen, damit ein Kli-



Die Evangelische Kirche in Diedenbergen

ma entsteht, in dem es menschlich und gerecht zugeht. Dies ist auch unser Wunsch und Bestreben.

Die Kirche

Über 250 Jahre alt ist die Evangelische Kirche in Diedenbergen. Erbaut im Jahr 1754, hat sie eine

bewegte Geschichte erlebt. Das Dorf Diedenbergen hat die Reformation, den Konfessionswechsel von katholisch nach evangelisch erlebt. Diese Kirche hat Kriege überstanden und dem Nationalsozialismus widerstanden.

Diese Kirche ist ein Ort, der bestimmt und geprägt ist von der Beziehung Gottes zu den Menschen. Es ist ein Ort der Verkündigung, ein Ort des Lobes und Dankes an unseren Schöpfer wie auch der Bitten und der Klagen vor Gott.

Das Gebäude allein wäre nichts weiter als eine Ansammlung alter Steine. Erst dadurch, dass Menschen es mit Leben erfüllen und ihre Existenzen sich mit diesem Gebäude verbinden – erst dadurch wird es zu dem besonderen wichtigen Zentrum unseres Dorfes.

Das Gemeindehaus

Das Evangelische Gemeindehaus Diedenbergen ist im Jahr 2002 eingeweiht worden – genau an dem Ort, wo das frühere Gemeindehaus stand. Das Gemeindehaus ist ein Ort der Begeg-

nung für Jung und Alt, für Einheimische und Zugezogene, für die Arbeit in der Kirchengemeinde und für Vereine, für Feste und Feiern. Dieses Ziel wurde erreicht durch eine gute Zusammenarbeit zwischen der Kirchengemeinde



Fotos: Martin Domschert

Der Innenraum der Diedenberger Kirche

vor Ort, der Kirchenleitung in Darmstadt, der Stadt Hofheim und den Ortsvereinen.

Heute bietet es Platz für die unterschiedlichsten Gruppen. Zudem beherbergt es das Gemeindebüro der Evangelischen Kirchengemeinde und das Büro unserer Pfarrerin sowie Räumlichkeiten der Stadt Hofheim.

Ivonne Heinrich

Quelle des Lebens

Ökumenischer Familiengottesdienst im Freizeitpark

Zum wiederholten Mal hatten beide Kirchengemeinden an diesem Sonntag in den Freizeitpark zu einem Familiengottesdienst eingeladen. Auch würden danach wieder die „Spiele im Park“ stattfinden, so dass Jung und Alt (etwa 100 Personen) an diesem sonnigen Morgen den Weg in den Freizeitpark gefunden hatten, um

Team-Mitgliedern die Geschichte „Die samaritanische Frau am Jakobsbrunnen“ nachgespielt. Dazu befand sich passend ein „gemauerter Brunnen“ auf dem Platz. Die samaritanische Frau begegnet Jesus beim Wasserschöpfen am Brunnen. Sie erkennt, dass sie von Jesus, dem sie Wasser aus dem Brunnen zu trinken gibt, ein anderes, lebendiges



Viele Gottesdienstbesucherinnen und -besucher fanden den Weg in den Freizeitpark

gemeinsam mit dem Vorbereitungsteam des Ökumene-Ausschusses und dem Chor für Neues Geistliches Lied Gottesdienst zu feiern.

Das Thema „**Quelle des Lebens**“ kehrte in den Texten (Psalm 36 und Johannes 4) sowie in den Liedern mehrfach wieder. Es wurde von zwei

Wasser bekommen kann, wenn sie daran glaubt, dass er der Messias ist. Dieses lebendige Wasser wird dafür sorgen, dass sie nie mehr Durst bekommt, dass sie aus dem Glauben an Jesus Kraft für ihr ganzes Leben schöpfen kann. Und dies gilt für sie, obwohl sie keine Jüdin, sondern eine Samaritanerin ist. Als sie dies erkannt

hat, beginnt sie sofort, es überall weiterzuerzählen. In der anschließenden Auslegung des Textes durch Gemeindeferentin Christine Krempel und Theologin Kristel Neitsov-Mauer wurde noch einmal der Unterschied deutlich zwischen körperlichem Durst und dem Brunnenwasser auf der einen, und dem seelischen Durst, der durch Jesus Christus und sein Wort, aus „der Quelle des Lebens“ gestillt werden kann, auf der anderen Seite.

Am Ende waren alle Kinder aus der Gemeinde eingeladen, mit dem Wasser aus dem Brunnen die Bäume auf der benachbarten Wiese zu gießen, um deren Durst zu stillen. Fröhlich und eif-



Theologin Kristel Neitsov-Mauer und Gemeindeferentin Christine Krempel gestalteten den Gottesdienst gemeinsam mit dem Krifteler Ökumenekreis ...

rig wurde dieser Einladung gefolgt. Der Durst nach Wasser aus der Quelle des Lebens ist durch diesen Gottesdienst bei den Besucher:innen sicher ein Stück weit gestillt worden, nicht zuletzt durch die vielen textlich passenden Lieder, die gemeinsam gesungen oder angehört worden waren. Die Mitwirkung des Chores für Neues Geistliches Lied wurde von allen einmal mehr als Bereicherung empfunden.

Übrigens freut sich dieser Chor immer sehr über neue Mitsänger:innen. Probe ist immer mittwochs um 19:45 Uhr in der Familienoase des katholischen Gemeindehauses.



... und dem Chor für Neues Geistliches Lied.

Susanne Jakobi

7 Fragen an Christiane Krüger-Hemmer

Wie beginnt für Sie ein gelungener Sonntag?

Mit einem gemütlichen Frühstück mit meinem Mann. Anschließend Besuch des Gottesdienstes oder manchmal auch Radtouren, Treffen mit Freunden oder kulturelle Aktivitäten.

Was bedeutet Kriftel für Sie?

Kriftel ist seit 1983 unser gemeinsamer Wohnort. Wir leben sehr gerne hier. Kriftel ist überschaubar, ruhig, bietet eine gute Infrastruktur und viele soziale Kontakte.



Christiane Krüger-Hemmer

Zur Person

Christiane Krüger-Hemmer ist ein Kind des Ruhrgebiets; beruflich hat sie es 1983 von Essen in das Rhein-Main-Gebiet verschlagen. Den Großteil ihres Berufslebens verbrachte sie im Statistischen Bundesamt, zuletzt als Referatsleiterin in der Bildungsstatistik.

Frau Krüger-Hemmer war bereits etwa 20 Jahre Mitglied des Kirchenvorstands in Kriftel, davor hatte sie auch in ihrer Heimatkirchengemeinde dieses Amt inne. Anfang 2025 ist sie nach einer längeren Pause in den Vorstand der Auferstehungsgemeinde nachberufen worden.

Worüber können Sie sich richtig aufregen?

Über Menschen, die nur in ihrer Blase leben und die Situation/Probleme anderer nicht wahrnehmen.

Welches sind Ihre liebsten Hobbys?

Lesen, Radfahren, im Sommer Besuche im Parkbad, Theaterbesuche mit Freunden.

Was wünschen Sie sich von der Kirche?

Dass sie trotz neuer Organisationsformen wie Nachbarschaftsräumen auch weiterhin für die Menschen „vor Ort“ da ist, also sprichwörtlich „im Dorf“ bleibt. Speziell von unserer Gemeinde würde ich mir wünschen, dass die interaktiven Gottesdienste (Sublan) wiederbelebt würden.

Wie lautet Ihr persönliches Lebensmotto?

Danke für jeden neuen Tag!

Sie sind regelmäßige Kirchentagsbesucherin. Was reizt Sie daran am meisten?

In erster Linie die Gemeinschaft mit

vielen anderen Gleichgesinnten, auch kirchliche Angebote, die es so in der eigenen Gemeinde nicht gibt, das Kennenlernen neuer Gottesdienstformen, Treffen mit anderen regelmäßigen Kirchentagsbesuchern.

Steinkauz-City

Der Vogelschutzbeauftragte Peter Krüger zu Gast bei der Frauengruppe

Die evangelische Frauengruppe hat ihre monatlichen Treffen im September 2025 wieder aufgenommen. Inhalt dieser Veranstaltung war die Vogelwelt, die wir in Kriftel antreffen können. Mit Enthusiasmus vorgetragen vom jetzigen Vorsitzenden des Vogelschutz-Teams in Kriftel, Herrn Peter Krüger. Im Bild festgehalten ist ein Aspekt zur Hege und Pflege des Steinkauzes.



Peter Krüger bei seinem Referat

Kriftel trägt den Beinamen „Steinkauz-City“, weil diese Vogelart in der Feldgemarkung geeignete Lebensbedingungen findet und durch das Team mit zahlreichen Bruthöhlen Unterstützung bekommt. In Bezug auf die Fütterung von Vögeln im Garten & Balkon gilt: Sie ist ganzjährig sinnvoll. Wichtigstes Gebot ist die Sauberkeit, das bedeutet, die Futterstelle soll so gestaltet sein, dass eine Verschmutzung durch Vogelkot ausgeschlossen ist.

Die Vogelwelt lässt sich auch durch geeignete Vogeltränken unterstützen. Auch hier ist die Sauberkeit oberstes Gebot, dies bedeutet sehr häufig reinigen, damit Krankheitsübertragung vermieden wird. Als Unterstützung zur Erkennung von Vögeln hat Herr Krüger die App **BirdNET** empfohlen. Wer sich auch für Pflanzen interessiert: Die App **PlantNET** ist sehr zu empfehlen.

Christa Spinczyk

Rund um den Apfel

Familiengottesdienst und Gemeindefest

Das Gemeindefest am 6. September stand ganz im Zeichen des Apfels – die Predigt, die Podiumsdiskussion, die Pantomime, die Quizfragen, die Dekoration und viele Lieder der Gemeinde und des Singkreises. Ebenfalls gab es beim reichhaltigen Buffet einige Salate mit Äpfeln und auch beim Kuchenbuffet am Nachmittag waren mehrere Apfelkuchen vertreten.



Obwohl der Samstag eine ungewöhnliche Zeit für einen Familiengottesdienst ist, waren schon um 11:00 Uhr alle verfügbaren Sitzgelegenheiten

an den Tischen voll besetzt. Pfarrer Reinhardt Schellenberg stellte nach der Begrüßung die neuen Konfirmanden (siehe S. 28) vor. 19 junge Menschen werden auf die Konfirmation im Juni nächsten Jahres vorbereitet.

Pfarrer Schellenberg gab zu, dass er noch nie über das Thema „Apfel“ gepredigt habe. Obwohl in der biblischen Geschichte um Adam und Eva kein Apfel erwähnt sei, stellen viele Maler Eva mit einem roten, verführerischen Apfel dar. Auch der kleine Jesus werde oft mit einem Apfel in der Hand dargestellt, als Symbol für die Wiedereröffnung des Paradieses.

Das Zitat von Martin Luther *„Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich noch heute ein Apfelbäumchen pflanzen“* kann man als Hoffnung und Perspektive der Christen ansehen. „Insgesamt findet man nur sechs Bibelstellen, in denen der Apfel erwähnt wird“, so Pfarrer Schellenberg, „und davon sind vier im Hohelied der Liebe.“ Anschaulich präsentierte der Pfarrer den Unterschied zwischen einer Zwiebel, die aus vielen gleichen Schichten besteht, und einem Apfel mit seinem Kern, indem er beide schälte. Auf den Kern käme es an, auch im Glauben, das ist seine Botschaft an die Gemeinde.

Schneidet man den Apfel quer durch, so sieht man einen fünfzackigen Stern, den man als Stern von Bethlehem deuten kann. Das demonstrierte der Pfarrer ebenfalls, indem er einen weiteren Apfel aufschnitt.

Mit der Begrüßung durch Thomas Milkowitsch begann das Nachmittagsprogramm. Er wies auf den Tag der Schöpfung hin und freute sich, dass „wir alle genießen, teilen und feiern dürfen“. Herzlich dankte er dem Festausschuss, dem Technik-Team (Levi und Levin) sowie den Konfirmanden und allen, die sich an der Organisation des Festes beteiligt hatten.

Beim Unterhaltungsprogramm wurde viel geboten. Für eine Podiumsdiskussion begrüßte die Moderatorin (*Kristel Neitsov-Mauer*) als Experten eine Ärztin (*Christa Spinczyk*), einen Kirchenvertreter (*Thomas Milkowitsch*), einen Gelehrten (*Charlotte Weißenberger*) und einen Poeten (*Peter Schilling*). Von ihnen konnten die Gäste allerhand Neues zum *Malus domestica* (Hausapfel) erfahren.

Nach einem Lied für alle Gemeindeglieder schloss sich die Jugendgruppe (*siehe S. 16*) mit einer Pantomime an. Sie stellten verschiedene Begriffe dar, die das Publikum erraten musste. Wilhelm Tell, Adam und Eva, Newton und Schneewittchen waren dank der geschickten Darstellung

schnell erraten. Beim Apfelquiz wurden die Gäste tischweise in Teams aufgeteilt. Für diejenigen, die aufmerksam das Geschehen verfolgt hatten, waren die Fragen nicht sehr schwer zu beantworten und so gab es mehrere Gruppen, die richtig lagen. Der Preis (Apfelkekse, Apfeltee, Cidre...) wurde ausgelost.

Das Bembelstemmen war definitiv zu leicht. Von den vier Kandidaten machte keiner schlapp. Alle konnten den mit einem Liter Wasser gefüllten Bembel für eine geraume Zeit in der Waagerechten halten und das Turnier endete unentschieden. Beim Quiz „um die Ecke denken“ musste man Begriffe erraten, die alle mit dem Apfel zu tun haben: Augapfel, Reichsapfel, Pferdeapfel, Zankapfel, Adamsapfel und Granatapfel. Bei der Erzeugung einer langen Apfelschalen-Schlange durch das Schälen eines Apfels konnte keiner die Leistung von Kristel Neitsov-Mauer toppen, sehr konzentriert schälte sie bis zum Sieg.

Um etwa 17:00 Uhr endete das kurzweilige Fest mit einem Segen durch Pfarrer Schellenberg. „Es ist nicht selbstverständlich, dass man in Vakanzzeiten ein Gemeindefest organisiert, darauf kann man stolz sein“, war seine Botschaft an die Auferstehungsgemeinde. Ja, das Fest war sehr gelungen, rund und schön, wie ein perfekter Apfel.

Helga Leonhard

„Rund um den Apfel“: Impressionen vom



Fotos: Helga Leonhard und Claus Radünz

Familiengottesdienst und Gemeindefest



Von der Jugend für die Jugend

Wachsende Jugendgruppe präsentiert sich beim Gemeindefest

Das Konzept „Von der Jugend für die Jugend“ scheint in Kriftel Erfolg zu haben. Nachdem aus dem 2024er Konfirmations-Jahrgang fünf Mädchen als Teamerinnen hängengeblieben sind, die beim Konfirmandenunterricht geholfen und beim Ausbau des Jugendkellers mitgewirkt haben, gab es bereits einen Grundstock für die Jugendgruppe. Neben gemeinsamem Plätzchenbacken mit den Konfirmanden (Verkostung gab es am 2. Advent nach dem Gottesdienst für alle Kirchenbesucher) waren sie eine feste Stütze im Konfirmandenunterricht und haben z.B. beim Kennenlernabend mit Pfarrer Rasmus Bertram die Kennenlernspiele organisiert. Das haben die jungen Damen offensichtlich so gut gemacht, dass bereits vor der Konfirmation für einige feststand: Da will ich mitmachen! Und so ist die Jugend-/Teamer-Gruppe nach der Konfirmation 2025 um weitere fünf bis sechs Teilnehmer angewachsen.

Was machen so die Jugendlichen in einer Jugendgruppe?

Zum einen unterstützen sie als Teamer beim Konfirmandenunterricht, zum anderen haben die Jugendlichen

aber auch einige Ideen für eigene Aktivitäten. Und spätestens seit Lisa Bernsmann und Stella Malmström (aus dem älteren Jahrgang) von einer Jugendleiter-Fortbildung mit vielen tollen Ideen zurückgekommen sind, füllte sich der Veranstaltungskalender ziemlich schnell. Als nächste Aktion ist eine Schnitzeljagd durch Kriftel mit anschließender Übernachtung in der Kirche (*siehe S. 17*) geplant.



Pantomime der Jugendlichen beim Gemeindefest

Der Anfrage, ob die Jugendlichen nicht beim Gemeindefest (*siehe S. 12*) mitmachen würden, folgte ein spontanes JA, und ihr Programmpunkt Pantomime-Raten „Wer ist es?“ beim Apfelfest kam bei allen Anwesenden gut an. Wir schätzen uns sehr glücklich, dass wir so begeisterungsfähige Jugendliche in unserer Gemeinde haben.

Charlotte Weißenberger

Leises Schnarchen statt Orgelklang

Übernachtung der Konfis in der Auferstehungskirche

Als unsere Teamerinnen im Mai von einer Dekanats-Teamerveranstaltung zurückkamen, hatten sie sehr viele Ideen im Gepäck. Eine davon war es, mit den Konfis in der Kirche zu übernachten. Ein Plan, der dann auch umgesetzt wurde.

Fast alle von unseren 19 Konfis und ganze acht Teamer:innen waren gekommen, um dieses Abenteuer zu erleben. Das Jugendteam hat fürs Erste eine Schnitzeljagd durch Kriftel geplant, dabei sollten sich Kleingruppen Buchstaben erkämpfen, die das Wort „Gartenhäuschen“ ergaben, wo wir uns als Nächstes getroffen haben.

Nach dem Abendbrot wurde die Kirche etwas umgebaut und Betten gemacht. Als geistige Nahrung wurde eine Andacht gehalten, zusammen gesungen und den Jugendlichen ein Nachtgedanke mitgegeben. Danach ist die ganze Gemeinschaft nochmal in den Kirchgarten gezogen, wo am Lagerfeuer Stockbrot geröstet und Marshmallows gebräunt wurden. Punkt 22:00 Uhr war das Feuer aus und die Nacht begann – zugegeben – etwas zögerlich.

Da wir in der Kirche eine gute Akustik haben, wurde diese erstmal auspro-



Lagerfeuer im Kirchgarten

biert und gehört, ob die Hustenanfälle tatsächlich so laut klingen wie gedacht. Auch jegliche Matratzenbewegungen waren gut zu hören. Irgendwann klang aber tatsächlich auch segensreiches Schnarchen durch, das uns Hoffnung gab. Bis dann doch jemand die Toilette aufsuchen musste und dann noch jemand u.s.w.

Nach einem guten Frühstück und einer Abschlussrunde mit geistlichem Wort und Teamspielen wurde die Kirche wieder in den ursprünglichen Zustand gebracht und es war Zeit, Tschüss und Auf Wiedersehen zu sagen.

Vielen Dank an die Jugendgruppe und die Betreuerin Tjorven Sadiku für diese rundum gelungene Aktion.

Kristel Neitsov-Mauer

Fortbildung und ein Ausflug

Pädagogische Arbeitstage der Evangelischen Kita Vogelnest

Am 13. August 2025 startete das Vogelnest-Team mit drei pädagogischen Arbeitstagen ins neue Kindergartenjahr.

Der erste Tag war mit der BEP-Fortbildung zum Thema „Inklusion“ gleich gut gefüllt mit Input, gutem Austausch und Planungen für das neue Kita-Jahr. Am zweiten Tag wurden die Gruppenräume und das gesamte Haus auf Vordermann gebracht, Termine vom St. Martinsfest bis zum Sommerfest 2026 wurden festgelegt und Teile

der Konzeption überarbeitet. Am dritten Tag kam der Teamausflug zur Kisselmühle im Rheingau. Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite, als das Vogelnest-Team einiges Wissenswertes über Lamas und Alpakas erfuhr, Tiere füttern und schließlich, immer zu zweit, ein Alpaka auf einer kleinen Wanderung führen durfte.

Auf den Bildern kann man sehen, dass sowohl Tiere als auch das Vogelnest-Team viel Spaß hatten

Bärbel Warmbier

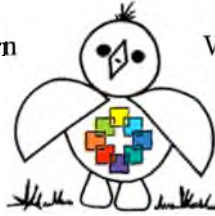


Fotos: Ev. Kita Vogelnest

Herzlich willkommen im Vogelnest

Acht neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kindergarten

Neben vielen neuen Kindern und Familien freuen wir uns sehr, auch im Team neue Gesichter begrüßen zu können. Auf eine tolle Zeit im



Vogelnest! Schön, dass ihr bei uns „gelandet“ seid (Nicht abgebildet ist der Sozialassistent Joshua Koch).

Bärbel Warmbier



Dzana Korlat
Sozialassistentin i.A.



Carikalan Manohran
Berufspraktikant



Hannah Kohn
Sozialassistentin i.A.



Enya Hesse
Freiwilliges Soziales Jahr



Max Seebacher
Freiwilliges Soziales Jahr



Noah Lüders
Sozialassistent



Laura Henrique Marques
Berufspraktikantin

Rettet das Affenbaby!

Krifteler Ferienspiele in der Auferstehungsgemeinde

Als wir diesmal mit dem Ferienspieltag angefangen haben, wusste ich nicht, welche Geschichte sich an dem Tag entwickeln wird. Ein wenig besorgt war ich auch, denn es ist ja vorher nicht absehbar, ob die Kinder genug Kreativität mitbringen oder nicht.

Die Kinder sollten eine Geschichte erarbeiten, sie wussten nur, dass es Affen, Krokodile und Löwen in dieser Geschichte gibt, alles andere war den Kindern überlassen. Welche Tiergestalten es gibt, musste ich vorgeben, schließlich musste ich vorab das Material dafür besorgen. Es gab diesmal keine Kostüme, sondern die Kinder haben sich Masken gebastelt, um die Tiere spielen zu können.

Drei Lieder habe ich auch im Vorfeld vorbereitet: „Schnappi, das kleine Krokodil“, „Löwentanz“ und das bekannte „Die Affenbande“ (oder: Die Kokosnuss). Die Lieder wurden eingeübt und es bildete sich sogar eine Solistengruppe heraus.

Die Regie des Musicals gestaltete sich aber von Anfang an sehr leicht. Zunächst wurden die Kinder nach einer ersten Runde Brainstorming in kleinere Gruppen eingeteilt. Aus dem Denkein-

satz wurden drei kleine Geschichten entwickelt, die dann zusammengeführt wurden, und es wurde eine spannende Geschichte!

Es ist Nacht im Dschungel. Eine Gruppe Affen schläft, mittendrin das Affenbaby. Alles ist friedlich. Bis auf die Löwen, die einen Plan schmiedeten, um das Affenbaby zu stehlen. Die machen das aber nicht selbst, sondern beauftragen damit die Krokodile, die näher dran sind. Den Krokodilen gelingt es, das Affenbaby still und heimlich mitzunehmen, ohne dass es die Affen merken. Diese entdecken es erst am Morgen und schlagen Alarm (die tatsächlichen Laute hatte man sicher wohl bis Hofheim gehört!).

Nun beginnt die Ermittlung – wer hat etwas gesehen? Ein Affe findet eine Schuppe, die gehört wohl einem Krokodil. Schnell werden die Krokodile angehört, diese bestreiten aber, die Tat aus freiem Willen gemacht zu haben. Die Löwen sind schuld, heißt es. Nun läuft die ganze Gesellschaft zu den Löwen, und dort beginnt ein Kampf zwischen den Mähnenträgern und den Krokodilen. Den Streit nutzen wiederum die Affen aus und befreien ihr Baby. Heimlich gehen sie fort (in unserem Fall verstecken sie sich unter der



Foto: Jochen van Nieu

Die ganze (Affen-)Bande brüllt ...

Orgelempore). Als nun die Löwen und Krokodile merken, dass das Affenbaby befreit ist, gehen sie den Affen nach, jedoch sind die Affen auf der Hut und schlagen die Tiere mit ihrem Geschrei (was sicher wieder in Hofheim zu hören war!) zurück.

Plötzlich erscheint wie aus dem Nichts ein Leopard. Dieser nimmt eine Vermittlerrolle ein. Haben die Löwen denn nichts zu essen? Oder die Krokodile? Alle sind doch satt! Und die Affen – die haben doch ihr Baby zurück? Dann besteht doch kein Grund, mit den anderen zu streiten! Und so wird zwischen Affen, Krokodilen und Löwen freundschaftlich Frieden geschlossen.

Nach dem Schlusslied (Affenbande) wollte der Applaus der Eltern und Großeltern nicht enden. So haben wir das Lied nochmal gesungen, allerdings mit dem Text: Und die Moral von der Geschicht: Stiehl kein Affenbaby nicht, weil sonst die ganze Bande brüllt!

Ein lustiger Tag ging schnell zu Ende. Es waren tüchtige Helfer dabei: aus der Jugendgruppe unsere ehemaligen Konfirmanden Nick und Robin, Karolina und aus dem Kindergottesdienstteam Andrea Haar.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die an dem Tag mitgemacht oder geholfen haben, es war toll!

Kristel Neitsov-Mauer

Was bedeuten die zehn Gebote im Alltag?

Kindergottesdienst im Gemeindehaus

Im Kindergottesdienst im August durften wir uns zuerst zwei lustige Handpuppengeschichten ansehen: Eine Schulstunde endete im Chaos, weil alle durcheinanderredeten, und ein Karten-

angeschaut. Warum sind sie so wichtig und wie können wir sie in unsere Sprache übersetzen? Heute wurde uns eins klar: Für ein gutes Miteinander brauchen wir Regeln. In der Schule, im



foto: Susanne Berk

Die zehn Gebote – Thema im Kindergottesdienst

spiel mündete in eine Klopperei, weil jemand ständig schummelte. Wie konnte das passieren? Gemeinsam fanden wir heraus, dass hier klare Regeln geholfen hätten. Regeln wie die zehn Gebote, die Mose auf dem biblischen Berg Sinai von Gott empfing. Wir hörten die Bibelgeschichte und haben uns dann die Gebote einmal genau

Kindergarten, beim Spielen, ja sogar hier im Kindergottesdienst.

Natürlich wurde auch wieder gebastelt! Diesmal beklebten wir eine Wolke aus Papier mit den zehn Geboten, um uns im Alltag immer wieder daran zu erinnern.

Andrea Haar

Die nächsten Kindergottesdienst-Termine

26. Oktober, 16. November und 14. Dezember 2025

Informationen aus unserer Gemeinde

Besondere Gottesdienste und Andachten im Herbst

Sonntag, 5. Oktober 2025

10:00 Uhr Erntedank-Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (siehe unten)
mit Pfarrerin Constanze Schellenberg und dem Singkreis der Auferstehungsgemeinde

Freitag, 31. Oktober 2025

18:00 Uhr Gottesdienst am Reformationstag
mit Pfarrer Reinhardt Schellenberg und dem Posaunenchor Hofheim-Eppstein

Sonntag, 2. November 2025

10:00 Uhr Familiengottesdienst
mit dem Evangelischen Kindergarten Vogelnest

Mittwoch, 19. November 2025

19:00 Uhr Gottesdienst am Buß- und Betttag
mit Prädikant Dominik Hahn

Sonntag, 23. November 2025

10:00 Uhr Gottesdienst am Ewigkeitssonntag
mit Pfarrerin Constanze Schellenberg

Sonntag, 23. November 2025

14:00 Uhr Andacht am Ewigkeitssonntag auf dem Friedhof in Kriftel
mit Pfarrer Reinhardt Schellenberg

Annahme der Erntedank-Gaben

Auch in diesem Jahr erbitten wir wieder Erntegaben. Diese können am **Samstag, 4. Oktober 2025** zwischen **10:00 und 11:00 Uhr** im Vorraum der Kirche abge-

geben werden. Sollte dieser Termin für Sie ungünstig sein, setzen Sie sich bitte mit unserem Gemeindebüro (E-Mail: auferstehungsgemeinde.kriftel@ekhn.de, Telefon: 06192-42058) in Verbindung, um eine andere Vereinbarung zu treffen.

KV-Vorsitz



In der September-Sitzung des Kirchenvorstands stand die turnusgemäß alle zwei Jahre vorgesehene Neuwahl des Vorsitzes auf der Tagesordnung. Dabei wurde Thomas Milkowitsch in seinem Amt bestätigt. Kraft Amtes ist Pfarrer Reinhardt Schellenberg in der Vakanzzeit Mitglied im KV und stellvertretender Vorsitzender des Gremiums.

Seniorenadvent am Mittwoch, 3. Dezember 2025

Zur Einstimmung auf die Weihnachtszeit bekommen Sie auch dieses Jahr wieder eine schriftliche Einladung. Wir werden am **3. Dezember von 15:00 bis 17:30 Uhr** einen gemütlichen Nachmittag zusammen verbringen.

Wir beginnen mit einer Andacht und danach gibt es im Gemeindehaus Kaffee und Kuchen, Adventslieder zum Hören und Mitsingen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Krippenspielproben

Auch in diesem Jahr wird es im Familiengottesdienst am Heiligen Abend wieder ein Krippenspiel geben. Geprobt dafür wird **ab dem 22.11.** immer samstags (22.11., 29.11., 6.12., 13.12. und 20.12.) um 13:30 im Gemeindehaus. Am 23.12., dem Tag vor dem Heiligen Abend, ist um 13:30 Uhr die Generalprobe in der Auferstehungskirche.

Termine im Nachbarschaftsraum

Jubiläums-Jahr um
Albert Schweitzer

Sonntag, 14. September 2025, 10:00 Uhr
Evangelische Kirche Langenhain
Gottesdienst zum 60. Todestag

Freitag, 26. September 2025, 18:30 Uhr
Evangelisches Gemeindehaus Diedenbergen

Themenabend
mit Dokumentarfilm und Gespräch



Donnerstag, 23. Oktober 2025, 15:00 Uhr
Wanderparkplatz Domherrenwald
oder/und um 19.00 Uhr zum Abendessen
im Familienhaus Langenhain
Pilzwanderung und Abendessen

Kosten: Beide Teile 16 €,
nur Pilzwanderung 10 €, nur Abendessen 8 €,

Taufen



Beerdigungen



Monatsspruch November 2025

**Gott spricht: Ich will das Verlorene
wieder suchen und das Verirrte
zurückbringen und das Verwundete
verbinden und das Schwache stärken.**

Ezechiel 34,16



Sonntag 10:00 Uhr Gottesdienst in der Auferstehungskirche



1. Sonntag im Monat – Abendmahl
2. Sonntag im Monat – Kindergottesdienst (siehe S. 22)
parallel zum regulären Gottesdienst
3. Sonntag im Monat – Taufen

Montag 10:00 Uhr Singkreis

Dienstag 20:00 Uhr Sitzung des Kirchenvorstands (3. Dienstag im Monat)

Mittwoch 10:00 Uhr Gesprächskreis am Vormittag (2. Mittwoch im Monat)

15:00 Uhr Frauengruppe (1. Mittwoch im Monat, siehe S. 11)

19:00 Uhr Kreativkreis (14-täglich)

Donnerstag 16:00 Uhr Konfirmandenunterricht (siehe S. 17+28)

Alle Veranstaltungen finden – wenn nicht anders angegeben – im Gemeindehaus statt.

Genauere Informationen und aktuelle Veranstaltungen sind den kirchlichen

Nachrichten der örtlichen Zeitungen, unserem Schaukasten am Gemeindehaus oder unserer Internetseite:

auferstehungsgemeinde-kriftel.ekhn.de zu entnehmen. In den Ferien gelten gruppeninterne Absprachen.

Monatsspruch Dezember 2025

**Gott spricht: Euch aber,
die ihr meinen Namen fürchtet,
soll aufgehen die Sonne der
Gerechtigkeit und Heil unter
ihren Flügeln. Maleachi 3,20**

N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de



Gemeindebüro

Immanuel-Kant-Straße 10
65830 Kriftel

Telefon: (06192) 4 20 58

Fax: (06192) 91 02 28

Gemeindesekretärin:

Doris Wachendörfer

E-Mail: auferstehungsgemeinde.kriftel@ekhn.de

Internet: auferstehungsgemeinde-kriftel.ekhn.de

*Bürostunden*

Dienstag und Freitag von 10 bis 12 Uhr; Donnerstag von 16 bis 18 Uhr.
Montags und mittwochs ist das Büro geschlossen.

Pfarrer Reinhardt Schellenberg (Vakanzvertretung)

Sprechstunde nach Vereinbarung

Telefon: (06192) 54 91, E-Mail: reinhardt.schellenberg@ekhn.de

Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Thomas Milkowitsch

E-Mail: t.milkowitsch@evangelische-kirche-kriftel.de

oder telefonisch über das Gemeindebüro

Stellvertretender Vorsitzender

Pfarrer Reinhardt Schellenberg

Kontaktdaten s.o.

Spendenkonto der Evangelischen Auferstehungsgemeinde

Nassauische Sparkasse Kriftel

IBAN: DE72 5105 0015 0203 0026 10, BIC: NASSDE55XXX

Kindergottesdienst-Team: kigo@evangelische-kirche-kriftel.de

Jugendleiterin: Kristel Neitsov-Mauer, E-Mail: jugend@evangelische-kirche-kriftel.de

Evangelischer Kindergarten Vogelnest

Leitung: Bärbel Warmbier

Immanuel-Kant-Str. 8

65830 Kriftel

Telefon: (06192) 4 25 80

E-Mail: kita.kriftel@ekhn.de

Internet: vogelnest-kriftel.de

*Ökumenische Diakoniestation Hattersheim/Kriftel/Kelsterbach*

Lilienstr. 2, 65451 Kelsterbach, Telefon: (06107) 98 98 806

Regionale Diakonie Main-Taunus

Ostring 17, 65824 Schwalbach, Telefon: (06196) 5 03 50

Telefon-Seelsorge (gebührenfrei)

Telefon: 0800-1110111

oder 0800-1110222

Kinder/Jugend-Not-Telefon (gebührenfrei)

Telefon: 116111 oder 0800-1110333

(Mo bis Sa von 14 bis 20 Uhr)

HERAUSGEBER UND V.I.S.D.P.: Kirchenvorstand
der Evangelischen Auferstehungsgemeinde Kriftel

REDAKTION: Stephan Frisch, Dr. Helga Leonhard,
Edith Volp, Doris Wachendörfer

WEITERE TEXTE: Carolin Feist-Reinhard, Andrea Haar,
Pfrn. Ivonne Heinrich, Susanne Jakobi, Kristel Neitsov-
Mauer, Pfr. Reinhardt Schellenberg, Christa Spinczyk,
Bärbel Warmbier, Charlotte Weißenberger

TITELFOTO: Claus Radünz

FOTOS: Susanne Berk, Martin Domscheit, Stephan Frisch,
Marek Kasinski, Dr. Helga Leonhard, Kristel Neitsov-
Mauer, Claus Radünz, Christa Spinczyk, Jochen von Kiel,
Thomas Wiegand (FFC Kriftel), Erwin Wodicka

AUFLAGE: 1.700 Exemplare

KONTAKT: Telefon: (06192) 4 20 58 (Gemeindebüro), E-Mail: gemeindebrief@evangelische-kirche-kriftel.de

REDAKTIONSSCHLUSS für die nächste Ausgabe des Auferstehungs-Mosaiks ist am Freitag, den 7. November 2025.



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Der Konfi-Jahrgang 2025/2026



Für 19 Jugendliche (Johanna Born, Emma Faust, Josefin Violetta Franke, Tessa Gehrmann, Greta Gutt, Luise Haar, Simon Hanel, Ida Holub, Nele Kämper, Marvin Klingenfuß, Franz Markutzik, Timo Meyer, Marie Sophie Neumeier, Milena Reichelt, Paul Schiwiek, Lasse Schnetz, Max Wagner, Samuel Weth und Leni Wörndle) hat im Sommer der kirchliche Unterricht begonnen. Beim Sommerfest (*siehe S. 12*) wurden sie von der Gemeinde begrüßt; die Konfirmationsgottesdienste werden am 20. und 21. Juni 2026 gefeiert. Herzlich willkommen in der Auferstehungsgemeinde!